

Carmen Sippl

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

Denkraum Zukünfte VIII

Mitverantwortung für kulturelle Nachhaltigkeit

DOI: <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2026.i2.a677>

„Mitverantwortung bei der Gestaltung nachhaltiger, generationengerechter Zukünfte übernehmen“: Damit ist nicht nur eine schulische Führungsaufgabe, sondern auch ein wesentlicher Teilaspekt von Zukünftegestaltungs-kompetenz (Futures Literacy) beschrieben. Dieser „Denkraum Zukünfte“ beleuchtet diesen Teilaspekt, der im *FuturesComp* enthalten ist, im Kontext kultureller Nachhaltigkeit. Für die begriffliche Klärung werden zunächst die Referenzrahmen *FuturesComp* und *GreenComp* daraufhin befragt, inwiefern sie Mitverantwortung für kulturelle Nachhaltigkeit berücksichtigen. Wie kulturelle Bildung für mitverantwortliche Zukünftegestaltung sensibilisieren kann, wird am Beispiel der Materialien aus dem Erasmus+-Projekt *CultureNature Literacy* illustriert, die in schulischen und hochschulischen Lehrkontexten zur Anwendung kommen – in jedem Fall im Miteinander als eine Form gesellschaftlich gelebter kultureller Nachhaltigkeit.

„Führen ist: Gefährte sein.“¹

Mitverantwortung bezeichnet „jemandes Teilhabe an der Verantwortung für jemanden, etwas“ (Duden, 2026a). Es geht also um geteilte Verantwortung, die wir für eine Person bzw. für eine Sache tragen. Verantwortung zu übernehmen bedeutet, eine Verpflichtung einzugehen, das heißt, „dafür zu sorgen, dass (innerhalb eines bestimmten Rahmens) alles einen möglichst guten Verlauf nimmt, das jeweils Notwendige und Richtige getan wird und möglichst kein Schaden entsteht“, und in der Folge, „für etwas Geschehenes einzustehen“ (Duden, 2026b).

Alein die Verben in dieser Definition – ‚tragen‘, ‚übernehmen‘, ‚sorgen‘, ‚einstehen‘ – zeugen von einer gewissen Schwere, die mit der Verantwortung, geteilt oder ungeteilt, verbunden scheint. In diesem „Denkraum Zukünfte“ wird der Versuch unternommen, dem Begriffsfeld etwas mehr Leichtigkeit zu verleihen, um es für Zukünftebildung im Kontext einer nachhaltigen Führungskultur zu aktivieren. Denn es schwingt ja auch eine positiv konnotierte Gewissheit und Zuversicht mit: Jemand ist da, trägt Sorge, übernimmt Verantwortung, für sich, für

andere. Eine solche Gewissheit ist ein wirksames Mittel gegen die Unsicherheit, die vielfach mit der Wahrnehmung von Zukunft als der „erst kommende[n] oder künftige[n] Zeit (und das in ihr zu Erwartende)“ (Duden, 2026c) einhergeht.

Kulturelle Bildung spielt für diese bewusste Wahrnehmung eine bedeutsame Rolle. Sie will dazu inspirieren, Kunst und Kultur mitzugestalten, ästhetische Erfahrungen und kreative Ausdrucksformen als Impulse für kritische Reflexion zu nutzen. Auf diesem Weg trägt sie zur Persönlichkeitsentwicklung bei und ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe: Denn Kultur meint, in einem weit gefassten Verständnis, „die ganze Lebensweise von Menschen im Netzwerk und Austausch mit ihrer Umwelt, ihrem Gebrauch semiotischer Systeme und Medien sowie ihre Konstruktionen von Welt und Werten“ (Rippl, 2022, S. 38). Zukünftebildung, die dazu befähigen will, wünschenswerte Zukünfte für alle zu imaginieren und an der Verwirklichung dieser Vorstellungen mitverantwortlich mitzuwirken, ist daher eng mit kultureller Bildung verzahnt, in der Förderung von Imagination, Antizipation, Partizipation (Sippl, 2023).

Futures Literacy für eine Welt im Wandel

„Zuversicht ist Einsicht auf Aussicht.“²

Die „Zukunft nutzen, um die Gegenwart neu zu überdenken“ bedeutet, verschiedene Arten von Zukunft – mögliche, wahrscheinliche, wünschenswerte Zukünfte – zu erkunden. Bei diesem Einstieg in ein „Futures Literacy Lab“, so empfiehlt die UNESCO, können gängige Narrative offengelegt und neue Handlungsräume entdeckt werden. Im zweiten Schritt, „Vielfältige Zukunftsperspektiven fördern“, werden die verschiedenen Zukunftsvisionen und die ihnen zugrunde liegenden Narrative und Annahmen in einem kokreativen Prozess durchleuchtet und geprüft. Das Ziel ist, mithilfe kollektiver Intelligenz, wie sie im Miteinander zur Entfaltung kommen kann, den Wandel wertschätzen zu lernen, um mit Unsicherheit besser umgehen zu können. Im dritten Schritt wird gemeinsam überlegt, welche „Handlungsmacht und Selbstermächtigung“ sichtbar werden, um alternative Zukünfte mitzugestalten. (UNESCO, o.J.; Bergeheim & Herde, o.J.)

Futures Literacy wird „als Schlüsselkompetenz für den konstruktiven Umgang mit Unsicherheit, Komplexität und Wandel“ gesehen. Beschrieben wird damit „die Fähigkeit, verschiedene Zukünfte zu antizipieren, kritisch zu reflektieren und als Ressource für gesellschaftliche Gestaltung zu nutzen“ (Bierwisch et al., 2026, S. 3). Um Futures Literacy als Zukünftegestaltungs-kompetenz in Bildungsprozesse integrieren zu können, wurde im Auftrag des BMFWF ein Referenzrahmen erstellt. Der *FuturesComp* stellt ein integratives Kompetenzmodell für Futures Literacy vor, das aus fünf Kompetenzbereichen besteht: „(1) Erkundung von POLY-Zukünften, (2) Mitverantwortung an POLY-Zukünften“, (3) Gestaltung von POLY-Zukünften, (4) Selbstentwicklung in POLY-Zukünften und (5) Teilhabe an POLY-Zukünften“ (ebd.; vgl. Abbildung 1). Mit dem Kunstwort „POLY-Zukünfte“ wird dabei die offene Vielfalt der möglichen, wahrscheinlichen, wünschenswerten Zukünfte hervorgehoben, die in jedem Lernprozess für Futures Literacy sichtbar wird.

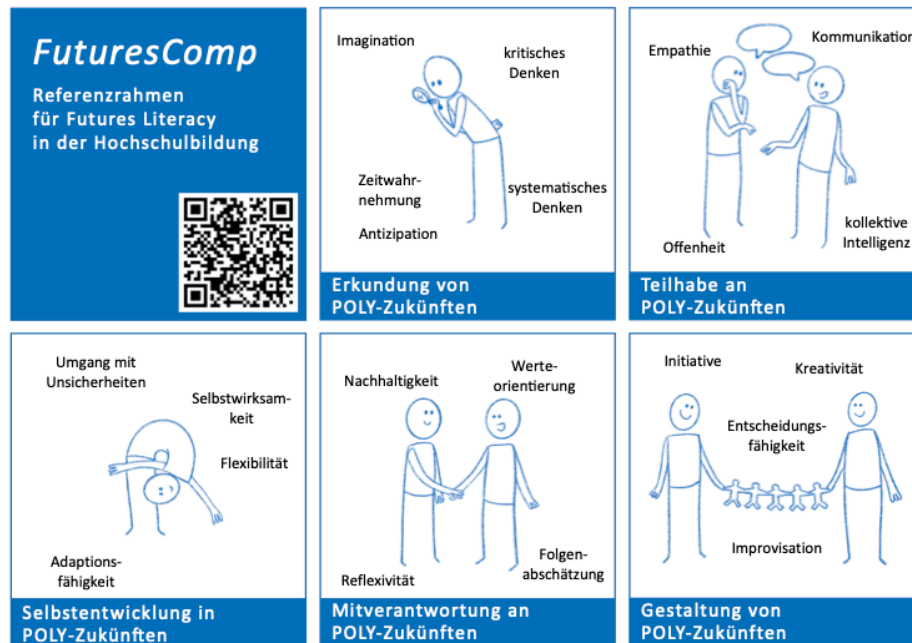


Abbildung 1: Der *FuturesComp* stellt fünf gleichwertige Kompetenzbereiche vor. | Grafik: Morgane Cretin-Reina

Die fünf Kompetenzbereiche umfassen jeweils mehrere Teilkompetenzen, die wiederum in vier miteinander verknüpften Aspekten vorgestellt werden: der jeweilige Wissenshorizont im kognitiven Aspekt, die mit Zukunftsbildern verbundene emotionale Ebene im affektiven Aspekt, die Ebene der Vorstellungskraft im imaginativen Aspekt und die Gestaltungsebene im konativen Aspekt (vgl. ebd., S. 4). Die Beschreibung der Teilkompetenzen folgt auf diese Weise einem ganzheitlichen Verständnis von Futures Literacy. Sie werden anschließend in Lernziele übersetzt, denen das Konzept des transformativen Lernens zugrunde liegt (vgl. ebd., S. 6). Ausgewählte Next-Practice-Beispiele zu jedem Kompetenzbereich veranschaulichen die Möglichkeiten, die der *FuturesComp* als Referenzrahmen für Futures Literacy in Bildungsprozessen bietet (vgl. ebd., S. 19–30). Im folgenden Abschnitt wird einer der fünf gleichwertigen Schlüsselkompetenzbereiche, der Kompetenzbereich „Mitverantwortung an POLY-Zukünften“ genauer vorgestellt.

Mitverantwortung im *FuturesComp*

„Gegenwart beauftragt Zukunft aus Vergangenheit.“³

„Mitverantwortung an der Gestaltung von POLY-Zukünften“ wird im *FuturesComp* (S. 10) mittels vier Teilkompetenzen vorgestellt:

Sie inkludiert *Reflexivität*, um bestehende Annahmen zu prüfen und zu überdenken, *Werteorientierung*, um Überzeugungen und Werte im Austausch kritisch zu hinterfragen, *Folgenabschätzung* zur Berücksichtigung von Implikationen in verschiedenen Zukunftsbildern und *Nachhaltigkeit* im Hinblick auf den Beitrag von Einzelpersonen zu einer generationengerechten Gestaltung von Zukünften. (Ebd., S. 10; Hervorhebungen im Original)

Jede der vier Teilkompetenzen *Reflexivität*, *Werteorientierung*, *Folgenabschätzung* und *Nachhaltigkeit* wird dabei in den genannten vier Aspekten (kognitiv, affektiv, imaginativ, konativ) beschrieben (vgl. Tabelle 1), um die Anwendungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Mitverantwortung an POLY-Zukünften		
Schlüsselkompetenzbeschreibung	Die Schlüsselkompetenz „Mitverantwortung an POLY-Zukünften“ umfasst vier Teilkompetenzen, die sich mit der Mitverantwortung an der Gestaltung von Zukünften beschäftigen. Sie inkludiert Reflexivität, um bestehende Annahmen zu prüfen und zu überdenken, <i>Werteorientierung</i> , um Überzeugung und Werte im Austausch kritisch zu hinterfragen, <i>Folgenabschätzung</i> zur Berücksichtigung von Implikationen in verschiedenen Zukunftsbildern und <i>Nachhaltigkeit</i> im Hinblick auf den Beitrag von Einzelpersonen zu einer generationengerechten Gestaltung von Zukünften.	
Teilkompetenz	Kompetenzdimension	
Reflexivität	Die Zukunftsbildern zugrundeliegenden Annahmen prüfen und soziokulturell geprägte, individuelle und kollektive Denkweisen und Einstellungen offenlegen, um aus vergangenen Erfahrungen zu lernen, Wissen zu demokratisieren und wertorientierte Entscheidungen für POLY-Zukünfte zu treffen	Reflexivität in Bezug auf Mitverantwortung an POLY-Zukünften beinhaltet: <ul style="list-style-type: none"> Informationen, Annahmen und Zusammenhänge strukturiert analysieren und mit Vorwissen, Erfahrungen und Grundhaltungen abgleichen, um daraus neue Erkenntnisse zu gewinnen (Kog) Soziokulturell geprägte Denkweisen und Haltungen wahrnehmen und ihnen mit Offenheit, aber auch kritisch hinterfragend begegnen (A) POLY-Zukünfte vorstellen, in denen koloniale Denkstrukturen überwunden sind und das offene Reflektieren von Erfahrungen, Wissen und überlieferten Werten Raum findet (I) Entscheidungen wertorientiert, verantwortungsbewusst und reflektiert treffen, um zu einer multiperspektivischen Gestaltung von POLY-Zukünften beizutragen (Kon)
Werteorientierung	Eigene Überzeugungen und demokratische Werte im Austausch mit anderen reflektieren und kritisch hinterfragen, ggf. weiterentwickeln, um gemeinschaftlich wertorientiert und mitverantwortlich POLY-Zukünfte zu gestalten	Werteorientierung in Bezug auf Mitverantwortung von POLY-Zukünften beinhaltet: <ul style="list-style-type: none"> Demokratische Grundwerte und ethische Grundsätze der Mensch-Welt-Beziehung kennen und sich ihrer individuellen, gesellschaftlichen und zeitlichen Dimensionen bewusst sein (Kog) Der Vielfalt von Werten offen und empathisch begegnen und ihre soziokulturelle Bedingtheit zukunftsorientiert reflektieren (A) POLY-Zukünfte imaginieren, in denen Gleichheit und Gerechtigkeit gelebte Realität sind und mögliche Alternativen hinterfragen (I) Sich in/für Initiativen engagieren, die wertorientierte Zukünftgestaltung in partizipativen Prozessen fördern (Kon)
Folgenabschätzung	Belastbarkeitsgrenzen komplexer Systeme und unterschiedliche Zukunftsbilder systematisch analysieren und reflektieren, um die ethischen und sozialen Implikationen von Entscheidungen einzuschätzen und nachhaltige Alternativen bei der Gestaltung von POLY-Zukünften durchzudenken	Folgenabschätzung in Bezug auf Mitverantwortung an POLY-Zukünften beinhaltet: <ul style="list-style-type: none"> Daten und Informationen kritisch analysieren, um ethische und soziale Implikationen zu identifizieren (Kog) Ethische und soziale Implikationen bei der Folgenabschätzung berücksichtigen (A) Verschiedene Zukünfte unter Berücksichtigung ethischer und sozialer Folgen vorstellen (I) Im Bewusstsein der ethischen und sozialen Folgen mitverantwortlich handeln (Kon)
Nachhaltigkeit	Zukunftsvorstellungen kritisch beleuchten im Hinblick auf soziale, wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Auswirkungen, um verantwortungsbewusste Entscheidungen für die Gestaltung nachhaltiger, generationengerechter POLY-Zukünfte zu treffen	Nachhaltigkeit in Bezug auf Mitverantwortung an POLY-Zukünften beinhaltet: <ul style="list-style-type: none"> Daten und Informationen kritisch analysieren, um soziale, wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Auswirkungen in ihrer Wechselwirkung zu erfassen (Kog) Verantwortungsbewusstsein und Offenheit gegenüber vielfältigen nachhaltigen Perspektiven für Zukünftgestaltung entwickeln (A) Soziale, wirtschaftliche, kulturelle und ökologische Auswirkungen von verschiedenen Zukunftsvorstellungen multiperspektivisch beleuchten (I) Mitverantwortung bei der Gestaltung nachhaltiger, generationengerechter Zukünfte übernehmen (Kon)

Tabelle 1: Die Schlüsselkompetenz „Mitverantwortung an POLY-Zukünften“ wird im *FuturesComp* mit vier Teilkompetenzen in je vier Aspekten ausformuliert. | Aus: Bierwisch et al., 2025, S. 10

In dieser Verknüpfung wird deutlich, dass Mitverantwortung als Teilkompetenz von Futures Literacy in dynamischen, offenen Lernprozessen ausgebildet wird. Ähnlich dem hermeneutischen Zirkel (vgl. Danner, 2021, S. 76–92) laden sie in einer Wechselbewegung zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu einem Verstehensprozess ein, der den Menschen ganzheitlich für Zukünftedenken öffnet. Die Situiertheit von Wissen in historischen, sozialen, politischen Kontexten wird ebenso reflektiert wie die Verflochtenheit von Natur und Kultur, von Mensch und Technik in den Stoffkreisläufen der Welt, um ein Bewusstsein für die Folgen menschlichen Handelns zu entwickeln. Es ist die Grundlage für ein mitverantwortliches Gestalten von Zukunft, das an demokratischen Grundwerten und ethischen Grundsätzen orientiert ist. Die individuellen und kollektiven Handlungsoptionen, die in einem solchen dynamischen, offenen Lernprozess erkennbar werden, sind auf die mitverantwortliche „Gestaltung nachhaltiger, generationengerechter Zukünfte“ (Bierwisch et al., 2016, S. 10) ausgerichtet.

Visionen für eine nachhaltige Zukunft

„Wer von gestern lernt, um heute für morgen zu tun, der gestaltet Zukunft.“⁴

Die Zusammenfügung der Teilkompetenzen *Reflexivität*, *Werteorientierung*, *Folgenabschätzung* und *Nachhaltigkeit* zum Kompetenzbereich „Mitverantwortung an POLY-Zukünften“ im *FuturesComp* verdeutlicht den Grundgedanken, den die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur, UNESCO, mit der Förderung von Futures Literacy verbindet: Menschen darin zu stärken, sich angesichts einer Welt im Wandel auf Veränderungen vorzubereiten und neue Wege zu beschreiten. (UNESCO, o.D.) Bildung für nachhaltige Entwicklung, für deren Implementierung zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) die UNESCO verantwortlich zeichnet, ist daher in ihrer Zielsetzung zukunftsorientiert. Es werden Bildungsangebote unterstützt,

die sich auf Themen der Nachhaltigkeit wie Klimawandel, Biodiversität, Katastrophenvorsorge, Wasser, Ozeane, nachhaltige Stadtentwicklung und nachhaltige Lebensweisen konzentrieren. Vor allem aber hilft Bildung für nachhaltige Entwicklung den Lernenden, die komplexen Zusammenhänge zwischen diesen Themen zu verstehen, und befähigt sie, zu einer umweltverträglichen, wirtschaftlich tragfähigen und sozial inklusiven Zukunft beizutragen.⁵

Bereits im *GreenComp*, dem *Europäischen Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit*, ist Futures Literacy verankert. „Visionen für eine nachhaltige Zukunft“ ist hier einer von vier Kompetenzbereichen, zusammen mit „Verankerung von Nachhaltigkeitswerten“, „Berücksichtigung der Komplexität der Nachhaltigkeit“ und „Handeln für Nachhaltigkeit“. Die drei Teilkompetenzen von „Visionen für eine nachhaltige Zukunft“ – „Zukunftskompetenz“, „Anpassungsfähigkeit“ und „Forschungsorientiertes Denken“ – sind jeweils mit Blick auf „die Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen“ beschrieben, die Lernende entwickeln mögen, „um empathisch, verantwortungsvoll und mit Sorge für unseren Planeten zu denken, zu planen und zu handeln“ (Bianchi et al., 2022, S. 2). Die Beschreibung der „Zukunftskompetenz“ – in der deutschsprachigen Übersetzung, nicht treffgenau, für „Futures Literacy“ im englischsprachigen Original

des *GreenComp* – verweist auf die Nutzung von Imagination, Intuition und Kreativität, um Gestaltungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Zukunft zu entdecken (vgl. ebd., S. 24).

Gemeinschaftlich mitverantwortlich Zukunft gestalten

„Eine Praxis, die keine Theorie kennt, ist orientierungslos; eine Theorie, die keine Praxis will und braucht, ist wirkungslos.“⁶

Imagination, Intuition und Kreativität sind zentrale Stichworte der kulturellen Bildung. Sie spielt daher eine bedeutsame Rolle, um eine zukunftsorientierte Kultur der Nachhaltigkeit an Schulen und Hochschulen zu leben. Im Erasmus+-Projekt „*CultureNature Literacy* (CNL): Schulische Schlüsselkompetenzen für Zukunftsgestaltung im Anthropozän“ wurden hilfreiche Materialien erarbeitet und getestet, die dafür genutzt werden können. Das *CNL-Handbuch* (Sippl & Wanning, 2023) stellt *CultureNature Literacy* (CNL) als innovatives Bildungskonzept für kulturelle Nachhaltigkeit vor, in dem Mitverantwortung für nachhaltige Zukunftsgestaltung verankert ist. Dies zeigt die Definition von *CultureNature Literacy* (CNL) als Anthropozänkompetenz:

CultureNature Literacy als Anthropozänkompetenz von Lehrenden fokussiert kulturelle Nachhaltigkeit und umfasst die Fähigkeiten und Fertigkeiten,

- sich faktenbasiert und sachorientiert mit dem Wissen um die menschenbedingten Umweltveränderungen in ihren zeitlichen (Tiefenzeit) und räumlichen (lokalen zu globalen) Dimensionen auseinanderzusetzen,
- Natur und Kultur nicht als Gegensätze, sondern als Einheit zu verstehen und entsprechende Wertschätzung und Mitverantwortung zu fördern,
- innovative didaktische Wege der Wissenschaftsvermittlung zu nutzen, unter Berücksichtigung von Digitalität, Inklusion und Partizipation,
- kreatives, kritisches, lösungsorientiertes, (erd-)systemisches Denken zu fördern,
- ökologisches Bewusstsein und Resilienz zu vermitteln, um den Unsicherheiten des Klimawandels begegnen zu können,
- die Optionen für eine Zukunftsgestaltung, die niemanden zurücklässt, wertebasiert zu reflektieren.

Abbildung 2: Mitverantwortung für nachhaltige Zukunftsgestaltung ist auch ein Teilaspekt der Anthropozänkompetenz *CultureNature Literacy* für kulturelle Nachhaltigkeit. | Aus: Wanning & Sippl, 2023, S. 242

Kulturelle Nachhaltigkeit für Schulentwicklung und Unterricht

Wie kulturelle Nachhaltigkeit im Rahmen von Schulentwicklung gefördert werden kann, zeigen 22 Best-Practice-Beispiele von Schulleitungen im *CNL-Handbuch* (Teil 2), die Mut für mitverantwortliche Zukunftsgestaltung machen wollen (Sipl & Wanning, 2023, S. 255–376).

Eine Vielzahl von Anregungen für den Unterricht, die über einen Suchfilter für Zielgruppe, Fächer und Sprache gefunden werden können, bietet die *CNL-Plattform* in über 80 Next-Practice-Beispielen. Grundlegend sind die didaktisierten Lernszenarien, die für Zukunftsbildung zur freien Verfügung stehen, neun Kategorien zugeordnet:



Abbildung 3: Die Zukunftsorientierung ist der Anthropozänkompetenz *CultureNature Literacy* für kulturelle Nachhaltigkeit immanent. | Aus: „CNL für den Unterricht“, <https://cni.ph-noe.ac.at/>

Ein Online-Kurs bietet Lerneinheiten an, in denen ausgewählte Lernszenarien im Selbststudium oder integriert in Lehr-/Lernkontexte absolviert werden können. Dieser *CNL-MOOC* ist ebenso wie die CNL-Plattform über die Projekt-Webseite frei zugänglich.

Literarische Impulstexte für kulturelle Bildung für Nachhaltigkeit

Für kulturelle Bildung im Speziellen bietet die *CNL-Anthologie* (Sipl & Capatu, 2025) einen Ausgangspunkt für die gemeinschaftliche Reflexion der Mensch-Natur-Beziehungen in den Dimensionen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die kurzen literarischen Texte geben menschlichen und nicht-menschlichen Figuren eine Stimme und laden zum Perspektivenwechsel ein. Verflechtungen von Kultur und Natur, zeitliche Dimensionen und skalare Komplexitäten können in ihnen entschlüsselt werden. Als Impulstexte können sie

- im Rahmen von ökologischem Lesen erschlossen werden und zu Multiperspektivität, Empathie und Wertebewusstsein anregen. Für die Umsetzung bieten ein Lektüreleitfaden mit Leitfragen (Sipl & Wanning, 2025) und ein didaktisches Beispiel (Capatu & Sipl, 2024) wertvolle Anregungen.
- eine Grundlage für Rollenspiele, Theater-, Film- und Videoprojekte oder die Vorlage für Graphic Novels, Comics und Bilderbücher bieten oder mit einer Soundscape vertont wer-

den. Beispiele aus der pädagogischen Praxis zeigt die Webseite <https://cni.ph-noe.ac.at/cni-narrationen>.

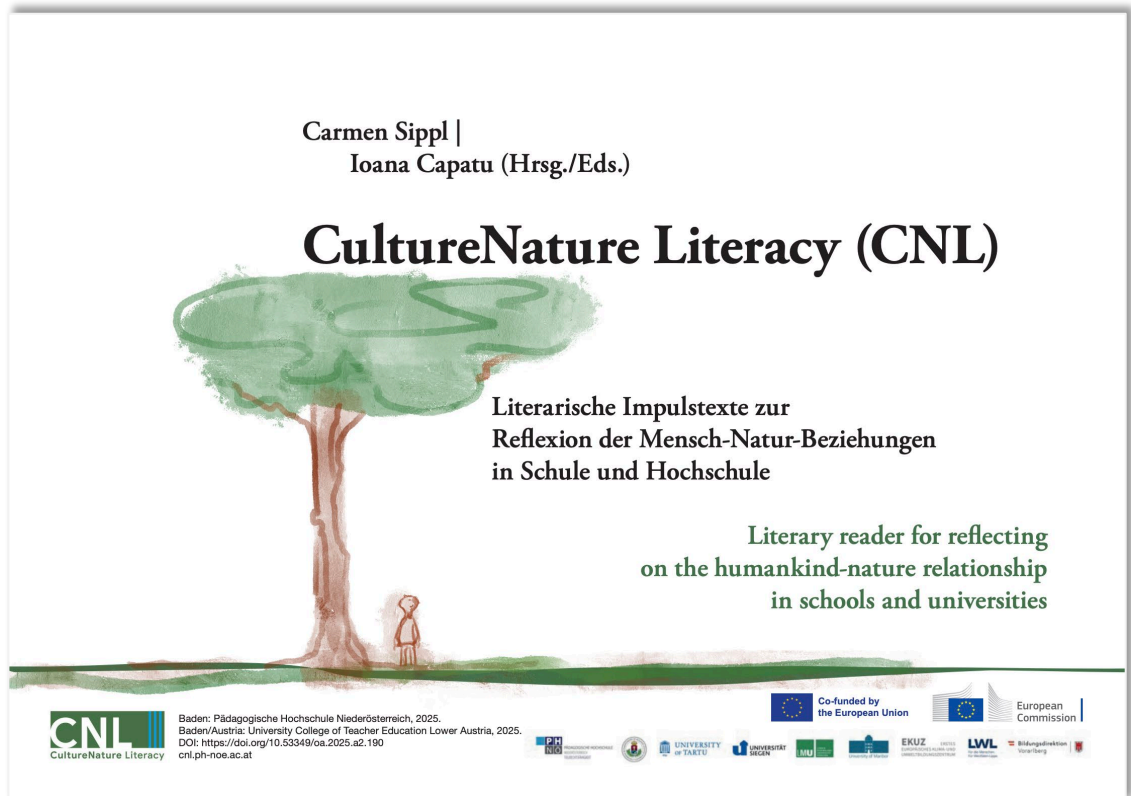


Abbildung 4: Die *CNL-Anthologie* bietet literarische Impulstexte für eine reflexive Auseinandersetzung mit Mitverantwortung für kulturelle Nachhaltigkeit. | Aus: „CNL-Narrationen“, <https://cni.ph-noe.ac.at/>

Literatur als ästhetische Kunst kann ethisch bilden (vgl. Anselm, 2019). Die „sinnlich-leibhafte Erfahrung“ (ebd., S. 190), die sie mittels Materialität, Sprache, Visualisierung und Medien ermöglicht, hat das Potenzial, insbesondere in kokreativen Prozessen für Mitverantwortung zu sensibilisieren. Kollaboratives Tun, zu dem die genannten didaktischen Beispiele anregen, machen Teilhabe an mitverantwortlicher Zukunftsgestaltung dann konkret erfahrbar⁷.

Fazit

Eine Kultur der Nachhaltigkeit zu etablieren, ist im Sinne des „whole-institution approach“ (UNESCO, 2024, S. 5f.) eine schulische Führungsaufgabe. Die Berücksichtigung von „Mitverantwortung bei der Gestaltung nachhaltiger, generationengerechter Zukünfte übernehmen“, eine Teilkompetenz von Futures Literacy, verstanden als Zukunftsgestaltungskompetenz, kann die Aufgabe unterstützen. Kulturelle Bildung spielt bei der Sensibilisierung für mitverantwortliche Zukunftsgestaltung eine bedeutsame Rolle. Die Materialien aus dem Erasmus++-

Projekt *CultureNature Literacy* bieten dafür vielfältige Anregungen: für ein Miteinander als eine Form gesellschaftlich gelebter kultureller Nachhaltigkeit in den Kulturräumen Schule und Hochschule.

Tipp: Zukunftsbildung für kulturelle Nachhaltigkeit



Die Materialien auf der CNL-Webseite stehen im Open Access zum freien Download zur Verfügung. Sie bieten theoretische Grundlagen für die pädagogische Praxis (*CNL-Handbuch*, Teil 1), konzeptionelle Anregungen für Schulentwicklung (*CNL-Handbuch*, Teil 2), praktische Beispiele für die Umsetzung in Lehr-/Lernkontexten (*CNL für den Unterricht* und *CNL-MOOC*) sowie literarische Impulstexte für kulturelle Bildung für Nachhaltigkeit (*CNL-Narrationen*): <https://cni.ph-noe.ac.at/>

Literaturverzeichnis

Anselm, Sabine (2019). Ästhetische und ethische Bildung im Literaturunterricht. In Christiane Lütge (Hrsg.), *Grundthemen der Literaturwissenschaft: Literaturdidaktik* (S. 182–201). De Gruyter.

Bergheim, Stefan & Herde, Lilly (o.J.). *Zukünfte-Expeditionen. Zukunftsbildung für Jugendliche*. Zentrum für gesellschaftlichen Fortschritt.

https://zgf-fortschritt.de/media/pages/prozesse/expeditionzukuenfte/2841422552-1726925945/2024-09-zgf_zukuenfteexpeditionen.pdf (2.5.2026)

Bianchi, Guia, Pisiotis, Ulrike & Cabrera, Marcelino (2022). *GreenComp – der Europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit*. Redaktion: M. Bacigalupo & Y. Punie, EUR 30955 DE, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, Luxemburg, 2022. <https://doi.org/10.2760/161792> , JRC128040

Bierwisch, Antje, Capatu, Ioana, Krebs, Rita Elisabeth, Pattermann, Juliana, Sippl, Carmen, Som, Oliver, Tengler, Karin, Vögele, Julia (2026). *FuturesComp: Referenzrahmen für Futures Literacy in der Hochschulbildung*. MCI, PH NÖ, BMFWF. <https://doi.org/10.53349/oa.2025.a2.200>

Capatu, Ioana & Sippl, Carmen (2024). *Mit Literatur zu CultureNature Literacy: Mensch-Natur-Beziehungen im Perspektivenwechsel erleben*. Online verfügbar unter <https://cnl.ph-noe.ac.at/cnl/narrationen>

Danner, Helmut (2021). *Hermeneutik. Zugänge, Perspektiven, Positionen*. Wbg Academic.

Duden (2026a). „Mitverantwortung“ auf Duden online.

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Mitverantwortung#bedeutung> (1.5.2026)

Duden (2026b). „Verantwortung“ auf Duden online.

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Verantwortung#bedeutungen> (1.5.2026)

Duden (2026c). „Zukunft“ auf Duden online.

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Zukunft#bedeutungen> (1.5.2026)

Rauscher, Erwin & Juranek, Markus (2023). „Where You Lead I Will Follow“. Herausforderungen für Führungskultur im schulpädagogischen Anthropozän-Diskurs. In Carmen Sippl & Berbeli Wanning (Hrsg./Eds.), *CultureNature Literacy (CNL). Schlüsselkompetenzen für Zukunftsgestaltung im Anthropozän. Ein Handbuch für den Theorie-Praxis-Transfer in Schule und Hochschule* (S. 255–259). / *Key competences for shaping the future in the Anthropocene. A manual for theory-practice transfer in schools and universities* (pp 255–259). Pädagogische Hochschule Niederösterreich/University College of Teacher Education Lower Austria. <https://doi.org/10.53349/oa.2023.a1.210>

Rippl, Gabriele (2022). Konzepte kultureller Nachhaltigkeit. In Carmen Sippl & Erwin Rauscher (Hrsg.), *Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren* (S. 33–51). Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich, 11) <https://doi.org/10.53349/oa.2022.a2.110>

Sippl, Carmen (2023). Anthropozän – zwischen Antizipation und Apokalypse. Zukunftsbildung in der Primarstufe mit dem Bilderbuch. In Carmen Sippl, Erwin Rauscher & Gerhard Brandhofer (Hrsg.), *Futures Literacy. Zukunft lernen und lehren* (S. 207–223). Studienverlag. (Pädagogik für Niederösterreich, 13) <https://doi.org/10.53349/oa.2022.a2.170>

Sippl, Carmen & Capatu, Ioana (Hrsg./Eds.) (2025). *CultureNature Literacy (CNL). Literarische Impulstexte zur Reflexion der Mensch-Natur-Beziehungen in Schule und Hochschule. // Literary reader for reflecting on the humankind-nature relationship in schools and universities*. Baden: Pädagogische Hochschule Niederösterreich/University College of Teacher Education Lower Austria. <https://doi.org/10.53349/oa.2025.a2.190>

Sippl Carmen & Wanning Berbeli (Hrsg./Eds.) (2023). *CultureNature Literacy (CNL). Schlüsselkompetenzen für Zukunftsgestaltung im Anthropozän. Ein Handbuch für den Theorie-Praxis-Transfer in Schule*

und Hochschule. / *Key competences for shaping the future in the Anthropocene. A manual for theory-practice transfer in schools and universities.* Pädagogische Hochschule Niederösterreich/University College of Teacher Education Lower Austria. <https://doi.org/10.53349/oa.2023.a1.210>

Sippl, Carmen & Wanning, Berbeli (2025). Lesen für CultureNature Literacy. Leitfaden für die anthropozäne Lektüre von CNL-Narrationen. In *CultureNature Literacy für den Unterricht. Next-Practice-Beispiele für Schule und Hochschule*, <https://cni.ph-noe.ac.at/projektvorhaben/lernszenarien> bzw. <https://cni.ph-noe.ac.at/cni-narrationen>

UNESCO (o.J.). *Futures Literacy & Foresight*. <https://www.unesco.org/en/futures-literacy>

UNESCO (2024). *Green School Quality Standard. Greening Every Learning Environment*. UNESCO. <https://doi.org/10.54675/LOCX2930>

Wanning, Berbeli & Sippl, Carmen (2023). CultureNature Literacy. Schlüsselkompetenzen für Zukunftsgestaltung im Anthropozän. In Carmen Sippl & Berbeli Wanning (Hrsg./Eds.), *CultureNature Literacy (CNL). Schlüsselkompetenzen für Zukunftsgestaltung im Anthropozän. Ein Handbuch für den Theorie-Praxis-Transfer in Schule und Hochschule* (S. 240–246). / *Key competences for shaping the future in the Anthropocene. A manual for theory-practice transfer in schools and universities* (pp. 240–246). Pädagogische Hochschule Niederösterreich/University College of Teacher Education Lower Austria. <https://doi.org/10.53349/oa.2023.a1.210>

Anmerkungen

¹ Rauscher & Juraneck, 2023, S. 255.

² Ebd., S. 256.

³ Ebd., S. 256.

⁴ Ebd., S. 256.

⁵ <https://www.unesco.org/en/sustainable-development/education/need-know>, eigene Übersetzung

⁶ Rauscher & Juraneck, 2023, S. 256.

⁷ Vgl. die Methodentipps im Methodenmosaik des UNESCO-Lehrstuhls „Zukünfte lernen und lehren im Anthropozän“ / UNESCO Chair in Learning and Teaching Futures Literacy in the Anthropocene an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich auf seiner Webseite: <https://www.ph-noe.ac.at/unesco-chair>

Autorin

Carmen Sippl, HS-Prof. Mag. Dr., MA

Chairholder des UNESCO Chair in Learning and Teaching Futures Literacy in the Anthropocene, Hochschulprofessorin für Kultursemiotik und Mehrsprachigkeit und Leiterin Zentrum Zukünfte-Bildung an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich sowie Lehrbeauftragte an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Schwerpunkte in Lehre und Forschung: Anthropozän & Literatur, Kulturökologie & Literaturdidaktik, Futures Literacy, wissenschaftliches Schreiben.

Kontakt: carmen.sippl@ph-noe.ac.at